

BE STRONG

DIE INFOPOST DER BUNDESWEHR

KOMMANDO SPEZIALKRÄFTE

YouTube MO-DO 17 UHR
JETZT ABONNIEREN!

Die neue Serie „KSK“
Kämpfe nie für dich allein

Tauchen im Topf
Uboot-Rettungslehrgang



Bundeswehr

INHALT

Inhalt	02
Verschiedenes	03
„KSK“: Making-of	04
„KSK“: Steckbrief	06
Nahkampf	08
infoposter	10
Spürhunde	12
Abfangjäger	14
Uboot-Rettungslehrgang	16
Ausbildungswerkstatt	18
Rückblick Bundeswehr Olympix	20



HEER



AUSRÜSTUNG,
INFORMATIONSTECHNIK- UND
NUTZUNG



MARINE



LUFTWAFFE



STREIT-
KRÄFTEBASIS



Unser Titelbild zeigt Robert Marc Lehmann, der für unsere Serie "KSK" ein Team begleitet und seine Erfahrungen dokumentiert.



GEWINNSPIEL

Wer es weiß, gewinnt ...

... eines von 20 Schlauchschals!

Die Einsatzkräfte vom KSK müssen in allen Klimazonen topfit sein. Wo trainieren sie unter tropischen Bedingungen?

- A) JUNGLE WARFARE SCHOOL**
B) AUSBILDUNGSSTÜTZPUNKT TROPENKAMPF
C) SURVIVAL-ZENTRUM DER BUNDESWEHR

Bitte schickt eure Antwort bis zum 11. Januar 2019 per Postkarte oder Mail an unsere Redaktion (siehe unten). Vergesst eure Postadresse nicht!

Unsere Hinweise zum Datenschutz findet ihr auf Seite 20 in diesem Heft. Viel Glück!

HERAUSGEBER: Bundesministerium der Verteidigung, Presse- und Informationsstab, Jens Flosdorff (V.i.S.d.P.), Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin

LAYOUT: Castenow Communications GmbH, Bremer Straße 67, 40221 Düsseldorf

DRUCK: Bonifatius GmbH – Druck – Buch – Verlag, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn

FOTOS: BMVg (10); Metternich (2); Bundeswehr/Böhmer (1); Bundeswehr/Regenscheid (2); Wagner (2); Bundeswehr/Kelm (1); Bundeswehr (1); Bundeswehr/Gerner (2); Bundeswehr/Habermeier (1); Bundeswehr/TaktLwG 74 (2); Bundeswehr/Wilke (2); Henze (4); Bundeswehr/Schmidt (2); Bundeswehr/Bienert (1); Bundeswehr/Retzlaff (1)

ZUSCHRIFTEN AN DIE REDAKTION: Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr, II 1.2, Redaktion infopost, Brühler Str. 309 a, 50968 Köln, TELEFON: (0221) 934 503 2142 oder 2141, E-MAIL: jugendmarketing@bundeswehr.org

ERSCHEINUNGSWEISE: vierteljährlich, infopost 4/2018 erscheint Ende 2018

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Liebe Leserinnen und Leser!



In der letzten BE Strong haben wir euch die Serie „DIE SPRINGER“ vorgestellt. In diesem Heft berichten wir über die neue spannende Reihe „KSK“, die Ausbildung und Alltag beim Kommando Spezialkräfte hautnah thematisiert.

Nur wenig darf aus Sicherheitsgründen über das KSK gesagt werden, eine Elitetruppe für besonders schwierige Einsätze mit äußerst anspruchsvollem Training und einzigartigen Fähigkeiten.

Reaktionsschnelle, gezielte und verdeckte Aktionen sind ihr Auftrag: Dabei stehen Rettung und Befreiung deutscher Staatsangehöriger in Krisengebieten, weltweit und unter allen klimatischen Bedingungen, oder Sicherstellung von Material besonderer Bedeutung im Vordergrund.

Also ein ganz seltener Einblick für euch! Gedreht wurde vor allem im Dschungel von Belize/Mittelamerika. Weitere vielseitige Lesererlebnisse rund um die Bundeswehr findet ihr ebenfalls in eurer BE Strong, ausgesucht von

eurem BE Strong-Redaktionsteam

Leserbriefe



„Hallo BE Strong-Redaktion, ich verfolge schon lange die Web-Serien von „Bundeswehr Exclusive“ auf YouTube und finde sie einfach großartig und total spannend.“

Elena Weinert, 75443 Ötisheim

Anmerkung der Redaktion:

Und schon steht die nächste Serie an, zu den KSK-Teams, Spannung auf alle Fälle garantiert. Alles zu den Dreharbeiten und Protagonisten lest ihr auch in diesem Heft. Viel Spaß beim Informieren und Zusehen!

„Liebe BE Strong-Redaktion!

Ich möchte euch ganz herzlich Danke sagen für die abwechslungsreiche BE Strong. Immer wieder interessant, einen Einblick in die verschiedenen Bereiche zu erhalten.“

Marcel Josten, 66687 Morscholz

„Super Zeitung! Tolle Berichte! Weiter so! Fünf Sterne!“

Michaela Maak, 98630 Römhild

Survival-Training und Simulator-Flug beim Community-Treffen



Schon mal einen Hubschrauber-Simulator von innen gesehen oder im Cockpit eines Eurofighters Platz genommen? Rund 20 Jugendliche aus ganz Deutschland hatten die Gelegenheit dazu beim Community-Treffen von bundeswehrentdecken.de. Für mehrere Tage waren sie zu Gast im Internationalen Hubschrauber-Ausbildungszentrum in Bückeburg, auf dem Fliegerhorst Nordholz bei Cuxhaven und beim Taktischen Luftwaffengeschwader 31 in Nörvenich.

Flieger-Fans kamen dabei besonders auf ihre Kosten: bei den Simulator-Flügen in Bückeburg und bei den Marinepiloten in Nordholz, um die Helikopter der Bundeswehr zu erleben. Als Extra wartete noch ein Sea-Survival-Training in voller Montur. Noch mehr Action gab's bei einer Alarm-Übung der Abfangjäger in Nörvenich mit Eurofighter-Sound pur. Eben mittendrin statt nur dabei – und vielleicht dem künftigen Traumjob schon einen Schritt näher.

„So cool hätte ich mir das nicht gedacht. Ich kann mir jetzt gut vorstellen, ein paar Jahre als Soldat zur Bundeswehr zu gehen“, staunt Jannik (16) aus Wöhratal. „Die Community-Treffen sind echt super“, findet Melissa (17) aus Geiselbach und ist sich jetzt noch sicherer, dass sie Pilotin bei der Bundeswehr werden will. „Vor allem die vielen Gespräche mit den Soldatinnen und Soldaten waren wichtig, um sich seine eigene Meinung zu bilden.“

„KÄMPFE NIE FÜR DICH ALLEIN“

You Tube MO-DO 17 UHR
JETZT ABONNIEREN!



Ein Soldat des KSK im Dschungel von Belize



Robert Marc Lehmann und das Drehteam begleiten die KSK'ler rund um die Uhr

Das Kommando Spezialkräfte (KSK) gilt als die härteste Truppe bei der Bundeswehr. Über ihre schwierigen Missionen wird viel spekuliert, die Identität der Soldaten wird zu ihrem Schutz geheim gehalten. Doch jetzt lüftet die Bundeswehr den Vorhang – und bringt eine neue YouTube-Serie über die mutigen Männer. Eine Premiere mit Gänsehautgarantie.

Schon der erste Schritt in den Dschungel von Belize führt in 30 Zentimeter tiefen Schlamm. Innerhalb kürzester Zeit hatten sich Gewitterwolken vor die glühende Sonne geschoben, die sich nun seit einer knappen Stunde über der „Jungle Warfare School“ der belizianischen Armee ergießen. Unser Drehteam begleitet 17 Soldaten des KSK, die hier ihren Dschungelkampflehrgang absolvieren.

In den kommenden Wochen werden sie viel über die besonderen Gefahren der Pflanzen- und Tierwelt, das Orientieren bei dichtem Bewuchs und auch den Schutz vor schwierigen Witterungsbedingungen lernen. Der Aufbau der Hängematten für die Nacht und das Abspannen der Nässeschutzplanen stellt bei strömendem Regen schon die erste kleine Herausforderung dar.

„Jetzt wisst ihr auch, warum es Regenwald heißt“, lacht Robert Marc Lehmann in die Kamera. Der 35-jährige Abenteurer ist Hauptprotagonist der neuen Webserie auf „Bundeswehr Exclusive“ und wird die Soldaten während ihrer Ausbildung im Dschungel begleiten. Nach dem Motto des KSK „Kämpfe nie für dich allein“ teilt er alle Widrigkeiten und Härten, mit denen sie sich in Belize auseinandersetzen müssen.

„Das KSK gilt als die härteste Truppe in unseren Streitkräften“, erklärt Dirk von Holleben, Leiter des Referats Arbeitgebermarke Bundeswehr im Bundesministerium der Verteidigung. „In unserer neuesten Serie bieten wir außergewöhnliche Einblicke, die es so noch nie gegeben hat.“ Die Einsätze der Spezialkräfte unterliegen strenger Geheimhaltung. Und auch der Schutz der Soldatinnen, Soldaten und ihrer Familien spielt eine besondere Rolle. Deshalb dürfen die Gesichter der Soldaten nicht zu sehen sein, und es werden Decknamen genutzt. Durch die „Einschleusung“ eines zivilen Protagonisten in die Serie ist es trotzdem gelungen, die Welt der Soldaten span-

nend und gut verständlich zu präsentieren. „Robert kennt sich richtig gut mit Pflanzen und Tieren im Dschungel aus“, sagt Borri, der ihm als Partner zugeteilt ist. „Und megasportlich ist er auch“, ergänzt KSK'ler Jürgen. Robert selbst gibt sich bescheiden: „Es ist gar nicht so einfach, überall mitzuhalten.“

Ob es Robert gelingt, dranzubleiben, seht ihr ab sofort bei der Serie „KSK“ auf „Bundeswehr Exclusive“. Noch nie sind die Spezialkräfte der Bundeswehr so hautnah begleitet worden. Seid gespannt auf Dschungelaction mit Gänsehautgarantie und fiebert täglich um 17 Uhr auf YouTube, Facebook und Instagram mit. Umfangreiche Zusatzinformationen bekommt ihr per Whatsapp, über den Facebook-ChatBot bei „Bundeswehr Exclusive“, bei Snapchat „BundeswehrJobs“ und als täglichen Podcast bei Spotify. Checkt auch unseren Alexa Skill.

Major Marcel Bohnert und Lena Pütz

FACTS ZUM KSK & DSCHUNDEL VON BELIZE

63

SCHLANGENARTEN GIBT ES IM DSCHUNDEL VON BELIZE

9

SCHLANGENARTEN SIND FÜR DEN MENSCHEN TÖDLICH

10

TAGE BRAUCHT DER MENSCHLICHE KÖRPER, UM SICH IM DSCHUNDEL ZU AKKLIMATISIEREN

85

PROZENT BETRÄGT DIE LUFTFEUCHTIGKEIT IM DSCHUNDEL VON BELIZE TAGSÜBER

95

PROZENT BETRÄGT DIE LUFTFEUCHTIGKEIT BEI NACHT

5

KILOGRAMM GEWICHT VERLIEREN SOLDATEN IM SCHNITT WÄHREND IHRES DSCHUNDELKAMPFLEHRGANGES IN BELIZE

8

LITER WASSER PRO TAG TRINKEN SOLDATEN WÄHREND DES DSCHUNDELKAMPFLEHRGANGES IN BELIZE

50

METER IST DIE DURCHSCHNITTliche SICHT IM DSCHUNDEL VON BELIZE

1.200

BIS ZU SOLDATINNEN UND SOLDATEN DIENEN IM KSK

KAMERADEN MIT SPÜRNASEN

Aufgeregt schnüffelt die Schäferhündin „Beast“ an verschiedenen Dosen. Eine lässt sie schließlich nicht mehr aus den Augen: Riechprobe gefunden. „Gut gemacht“, lobt Oberstabsgefreiter Philipp von Haugwitz (28) und legt ein Leckerli neben die Dose.

Mit großem Eifer ist die zweieinhalbjährige belgische Schäferhündin dabei, will zeigen, was sie kann. Inzwischen vertauscht ein Soldat die Dosen, und die Sucharbeit beginnt von vorn. „Bis zu 900 Wiederholungen braucht ein Hund, um eine Substanz zuverlässig erkennen zu können“, erklärt von Haugwitz. Dabei sind feinste Kommunikation zwischen Mensch und Tier und viel Vertrauen gefragt.

Wohngemeinschaft: Hund und Herr leben zusammen

Aus diesem Grund gilt für alle Hundeteams: Wo der Hundeführer hingeht, geht der Hund mit, auch in der Freizeit. Die Diensthunde der Bundeswehr wohnen immer mit ihrem menschlichen Kameraden zusammen. Deshalb sind nicht nur die Hunde, sondern auch die Bewerber handverlesen. Die reizvolle Aufgabe will aber auch gut überlegt sein, meint Ausbilder und Zugführer Oberstabsfeldwebel Thomas Rühl: „Wo wir gebraucht werden, kann es brenzlich werden, zum Beispiel beim Aufspüren von Minen oder Kampfmitteln.“

Bei der Bundeswehr werden Diensthunde für verschiedenste Verwendungen ausgebildet: Minenspürhunde suchen im Boden nach Minen oder Chemikalien, klären Wege, Fahrspuren oder Flächen auf, Kampfmittelspürhunde hingegen suchen oberhalb des Bodens. „Das können Räume und Gebäude sein, Fahrzeuge, Menschen bei **Personenkontrollen**, Waffen und **Munition**, eben alles, was verdächtig sein könnte“, erklärt Oberstabsgefreiter Renato Griese (28), der mit einem vierjährigen Schäferhund namens „Pike“ arbeitet. Die Kampf-

mittelsuche erfolgt „freier“ – mit oder ohne Leine, als Nahsuche oder auf eine Entfernung bis zu einhundert Metern.

Spezialisten auf vier Pfoten

Wann ein Team einsatzbereit ist, ist höchst individuell. „Hier geht es ja um zwei Lebewesen, die zusammen lernen, zusammen arbeiten, und beide können auch mal schlechte Tage haben“, so Rühl. Das muss jeden **Tag** aufs Neue berücksichtigt werden. Das erwartet er auch konsequent von den Hundeführern. „Nur sie kennen mit der Zeit ihr Tier in- und auswendig, können deuten, wann eine Erholungspause nötig ist, und setzen das auch durch, egal wie der Auftrag lautet.“ 15 Minuten intensive Spürarbeit beispielsweise sei für einen Hund bereits sehr anstrengend, ein kompletter Arbeitstag vergleichbar mit einem Marathonlauf für einen Menschen.

Die Grundausbildung an der Schule für Diensthundewesen dauert elf Monate, dann folgt die für den jeweiligen Einsatz erforderliche Zertifizierungsprüfung, die alle sechs Monate wiederholt werden muss. Ausgebildet werden Sprengstoff- und Rauschgiftspürhunde für die Feldjägertruppe, Minenspürhunde für die Pioniere, Zugriffsdiensthunde für das Kommando Spezialkräfte, Kampfmittelspürhunde für den Ausbildungsstützpunkt sowie Spezialdiensthunde für die Fallschirmjägertruppe und die Objektschutzkräfte der Luftwaffe.

Außerordentliche Belastung

Auch körperlich müssen die Teams fit sein. Denn im Einsatz müssen sie ihre Aufträge auch bei widrigen Wetter- und Klimabedingungen erfüllen; in Afghanistan zum Beispiel kann es tagsüber bis zu 50 Grad warm werden. Außerdem sind Zwei- und Vierbeiner oft stundenlang unterwegs, zu Fuß, im



Sucharbeit ist für die Hunde enorm anstrengend – vor allem in extremem Umfeld wie bei Staub und Hitze. Damit die Vierbeiner sich zwischendurch erholen können, arbeiten die Hundeführer jeweils in 2er-Teams und wechseln sich ab.



Verstehen sich ohne Worte: Körpersprache ist für die Kommunikation des Teams unschätzbar wichtig. Das erfordert einige Selbstdisziplin des Hundeführers.

Fahrzeug, im Hubschrauber. Und dies mit persönlicher Schutzausrüstung für Mensch und Hund, bis zu 50 Kilogramm kommen da schnell zusammen. Auch wenn der Hund in bestimmten Situationen gehoben oder abgeseilt werden muss, kommt der ein oder andere auch schon mal an seine Grenzen. Zwischen Soldatinnen und Soldaten wird kein Unterschied gemacht.

Durch die gewachsenen Aufgaben der Bundeswehr ist der Bedarf an Spezialhunden in der letzten Zeit stark gestiegen. Sie sind nicht nur eine wichtige Unterstützung, sondern eine Lebensversicherung für die Soldatinnen und Soldaten und die Bevölkerung in den Einsatzgebieten. „Die Hunde der Bundeswehr erweitern das Einsatzspektrum von Mensch und Technik enorm und sind unverzichtbar“, fasst Rühl zusammen.

Stefan König

